

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Gesetzes- und Verordnungsblatt für die Vereinigte Evangelisch-Protestantische Landeskirche Badens. 1918-1957 1927

14 (19.12.1927)

Gesetzes- und Verordnungsblatt

für die

Bereinigte Evangelisch-protestantische Landeskirche Badens.

Ausgegeben

Karlsruhe, den 19. Dezember

1927.

Z u h a l t: Diensta Nachrichten. — Vorläufiges kirchliches Gesetz: Dienstbezüge der Geistlichen der rein kirchlichen Beamten und Angestellten. — Staatliche Verordnung: Erhebung der Landes- und Ortskirchensteuer für 1927. — Bekanntmachungen: Bewilligung von Stipendien an Theologiestudierende für das Winterhalbjahr 1927/28. — Evang.-soziale Schule e. B. in Spandau. — Sammlung für die Erwerbslosen und die sonstigen Notleidenden. — Erhebung von Ortskirchensteuer für 1927. — Öffentliche Sicherheit in kirchlichen Gebäuden. — Erhebung der Landes- und Ortskirchensteuer im Rechnungsjahr 1927. — Kirchliches Jahrbuch.

Diensta Nachrichten.

Bestätigt wurde am 16. September d. J. die vonseiten der Fürstlich Leiningischen Standesherrschaft erfolgte Ernennung des Pfarrers Karl Wezel in Hirschlanden zum Pfarrer der II. Pfarrei Mosbach, am 11. November d. J. die vonseiten der Freiherrl. von Racknitz'schen Grund- und Patronats Herrschaft nach Verzicht der Gemeinde auf das Ternawahlrecht erfolgte Ernennung des Pfarrverwalters Hermann Bach in Heinsheim zum Pfarrer daselbst, am 16. Dezember d. J. die vonseiten der Fürstlich Leiningischen Standesherrschaft erfolgte Ernennung des Vikars Wilhelm Engelhardt in Heidelberg-Handschuhsheim zum Pfarrer in Schillingstadt;

bestätigt wurden ferner am 16. Dezember d. J. der von der Kirchengemeinde Salem gewählte Pfarrverwalter Gustav Dill in Salem als Pfarrer daselbst, der von der Kirchengemeinde Bötzingen gewählte Diasporapfarrer Eugen Gorenflo in Philippsburg als Pfarrer in Bötzingen, der von der Kirchengemeinde Bahlingen gewählte Pfarrverwalter Philipp Treiber in Bahlingen als Pfarrer daselbst, aufgrund § 118 AB der von der Kirchengemeinde Neuenweg gewählte Pfarrverwalter Erich Fuchs in Neuenweg als Pfarrer daselbst.

Ernannt wurde am 11. November d. J. gemäß § 66 Abs. 1 Ziff. 3 AB Pfarrer Wilhelm Riemensperger in Michelsfeld zum Pfarrer in Hochstetten, gemäß § 66 Abs. 1 Ziff. 1 AB Pfarrverwalter Hans Schringer in Wilhelmshausen zum Pfarrer daselbst, am 16. Dezember d. J. gemäß § 65 AB Pfarrer Albert Sutter in Eberstadt zum Pfarrer in Diersheim.

Ernannt wurden am 11. November d. J. zu Kirchenräten die Dekane Adolf Barner in Billingen, Karl Becker in Pforzheim, Peter Fiedler in Mosbach, Georg Maier in Refkargemünd, Otto Kaupp in Denzlingen und Otto Schlier in Heidelberg, die Pfarrer Philipp Kattermann in Freiburg und Adolf Wolfhard in Durlach.

Aufgenommen wurden unter die Pfarrkandidaten der Landeskirche Lic. Gustav Adolf Benrath, z. Z. Pfarrer in Danzig, und Pastor Gottlob Stierle in Freiburg.

Ernannt wurden am 16. Dezember d. J. zu Kirchenmusikdirektoren Orgelbaukommissär Hauptlehrer Theodor Barner und Stadtorganist Hans Vogel, beide in Karlsruhe.

Entschliessungen des Oberkirchenrats.

Versezt wurden: Pfarrverwalter Kurt B a s t i n e von Schillingstadt nach Gersbach, die V i k a r e Rudolf B ö b e l e y von Mannheim-Waldhof nach Mannheim (II. Vikariat der Johannis-kirche), Heinrich P i l l i vom Jugendamt Mannheim zur Versehung des Pfarrvikariats nach Oberschefflenz, Albert F r a n k von Schoppsheim nach Donaueschingen, Wilhelm F u c h s von Pforzheim nach Schoppsheim, Alfred S t e i d l e von Meckesheim nach Pforzheim (Altstadt-, Mittel- und Südpfarrei), Theodor E r h a r d t von Donaueschingen vorübergehend zur Versehung des Vikariatsdienstes nach Karlsruhe (Gottes-auepfarrei) und von da als Pfarrverwalter nach Schillingstadt, die Pfarrkandidaten E d u a r d M e g g e r zur vorübergehenden Dienstaus-hilfe nach Neunkirchen, Gertrud W i n t e r m a n t e l zum Jugendamt Mannheim, Friedrich E b d i n g zur Verwaltung der Pfarrei nach Hochstetten, Adolf B u l l zur Versehung des V i k a r i a t s d i e n s t e s nach Meckesheim, Missionskan-didat Karl M a y von Oberschefflenz zur V e r s e h u n g des Vikariatsdienstes nach Mannheim-Waldhof.

Entschliessung des Staatsministeriums.

Ernannt wurde am 29. November d. J. Pfar-rer Karl P e s h o l z in Gersbach zum Anstalts-pfarrer am Landesgefängnis in Mannheim.

Diensterledigungen.

A d e l s h e i m, Kirchenbezirk Adelsheim. Besezung durch Gemeindewahl. Pfarrhaus frei.

B i c k e n s o h l, Kirchenbezirk Freiburg. Besezung durch Gemeindewahl. Pfarrhaus frei.

Vorläufiges kirchliches Gesez.

Die Dienstbezüge der Geistlichen, der rein kirch-lichen Beamten und Angestellten betr.

Die Kirchenregierung hat gemäß § 120 AB als vorläufiges kirchliches Gesez beschlossen, was folgt:

N u ß b a u m, Kirchenbezirk Bretten. Besezung durch Gemeindewahl. Pfarrhaus frei.

L e g e r n a u, Kirchenbezirk Schoppsheim. Besezung durch Gemeindewahl. Pfarrhaus frei.

Bewerbungen innerhalb drei Wochen unmit-telbar beim Oberkirchenrat; gleichzeitig Anzeige beim Dekanat.

B u c h a. A., Kirchenbezirk Bogberg. Besezung gemäß BD. vom 26. 10. 1922 (WBl. S. 130). Pfarrhaus frei.

S i r s c h l a n d e n, Kirchenbezirk Bogberg. Besezung gemäß BD. vom 26. 10. 1922 (WBl. S. 130). Pfarrhaus frei.

W e r t h e i m, 2. Pfarrei, Kirchenbezirk Wertheim. Besezung gemäß BD. vom 26. 10. 1922 (WBl. S. 130). Pfarrhaus frei.

Bewerbungen innerhalb drei Wochen an die Fürstlich Löwenstein-Wertheim-Freudenbergi-schen und -Rosenbergischen Standesherrschaften in Wertheim; gleichzeitig Anzeige an das Defa-nat und den Oberkirchenrat.

L e i b e n s t a d t, Kirchenbezirk Adelsheim. Besezung im Fernverfahren gemäß BD. vom 6. 7. 1921 (WBl. S. 71). Pfarrhaus frei. Bewer-bungen innerhalb drei Wochen an den Patron, Freiherrn von Gemmingen-Hornberg in Nek-karzimern; gleichzeitig Anzeige an das Dekanat und den Oberkirchenrat.

Die Bewerbungen müssen bis spätestens 8. Januar 1928 abends hier eingegangen sein.

Todesfälle.

Gestorben ist am 20. September d. J. Kirchen-rat Otto M a u r e r, Dekan in Elmendingen, am 5. November d. J. Karl S c h i l l i n g, Pfarrer in Würm.

§ 1.

Die planmäßigen und außerplanmäßigen Geistlichen, die Pfarrkandidaten, die zuruhegesezten Geistlichen und die Hinterbliebenen von Geistlichen, die rein kirchlichen planmäßigen und

aufßerplanmäßigen und im Ruhestand befindlichen Beamten und die Hinterbliebenen solcher Beamten und die vertraglich angestellten Religionslehrer erhalten einen einmaligen Gehaltszuschlag. Sollten die Dienstbezüge dieser Gehaltsempfänger infolge Änderung der staatlichen Besoldungsätze neu festgesetzt werden, so kann dieser Gehaltszuschlag auf die neuen Gehaltsbezüge angerechnet werden.

§ 2.

Der Gehaltszuschlag beträgt

- a. für die Gehaltsempfänger, soweit sie den Frauenzuschlag beziehen, 70 *R.M.*;
- b. für die Gehaltsempfänger, die den Frauen-

zuschlag nicht beziehen, und für Witwen 40 *R.M.*;

c. für die Empfänger von Kinderzuschlägen oder Kinderbeihilfen in den gesetzlich nicht geregelten Fällen, auch wenn sie gekürzt sind, für jedes Kind, für das für Dezember 1927 ein Kinderzuschlag oder eine Kinderbeihilfe zahlbar ist, außerdem je 10 *R.M.*;

d. für die Vollwaisen insgesamt je 20 *R.M.*

Dieses Gesetz wird hiermit verkündet und tritt mit der Verkündung in Kraft.

Karlsruhe, den 16. Dezember 1927.

Evang. Kirchenregierung:

D. Wurtz.

Bögelin.

Staatliche Verordnung.

Die Erhebung der Landes- und Ortskirchensteuer für 1927.

(Abdruck aus dem Staatl. G.- u. VBl. S. 229 f.)

Die Verordnung vom 1. April 1927 (G.- u. VBl. S. 93) in der Fassung der Verordnung vom 15. September 1927 (G.- u. VBl. S. 179) erhält auf Grund einer Ergänzung folgende Fassung:

Gemäß Artikel 12 Absatz 1 des Landes- und Ortskirchensteuergesetzes gelten als Steuergrundlagen für das Kirchensteuerjahr 1927

I. bei den Lohnsteuerpflichtigen — unbeschadet der Steuerpflicht der veranlagten Steuerpflichtigen nach Ziffer II — die gemäß § 81 des Einkommensteuergesetzes für das Kalenderjahr 1926 festgestellte Einkommensteuer,

II. im übrigen

A. für die Erhebung der Landeskirchensteuer bei der Einkommensteuer und bei der Grund- und Gewerbesteuer die im Kirchensteuerjahr 1927 erfolgenden Ursteuerzahlungen,

B. für die Erhebung der Ortskirchensteuer

1. die Ursteuerollbeträge an Einkommen- und Körperschaftsteuer für im Kalen-

derjahr 1926 zu Ende gehende Steuerabschnitte,

2. vom Grundvermögen und Gewerbebetrieb

a) in den Gemeinden, in welchen die Gemeindesteuern erst vom 1. April 1927 an nach den Bestimmungen des Gesetzes vom 7. Juli 1926 über die neunte Änderung des Grund- und Gewerbesteuergesetzes und die achte Änderung des Steuerverteilungsgesetzes erhoben werden, die Grund- und Gewerbesteuerveranlagung für das Rechnungsjahr 1925,

b) in den Gemeinden, in welchen die Gemeindesteuern schon vom 1. April 1926 an nach den Bestimmungen des in Ziffer a erwähnten Gesetzes erhoben werden, die Grund- und Gewerbesteuerveranlagung für das Rechnungsjahr 1926,

c) mit diesseitiger Genehmigung auf übereinstimmenden Antrag der — Ortskirchensteuer erhebenden — Religionsgesellschaften einer Ge-

meinde die Grund- und Gewerbesteuerveranlagung für das Rechnungsjahr 1926 in dieser Gemeinde auch dann, wenn die Gemeindesteuern erst vom 1. April 1927 an nach Maßgabe des in Ziffer a) genannten Gesetzes erhoben werden.

Bis zur Festsetzung dieser Steuergrundlagen kann die Aufstellung des Voranschlags und die

Erhebung der Ortskirchensteuer vorläufig auf den für das Kirchensteuerjahr 1926 geltenden Steuergrundlagen erfolgen (Verordnung vom 1. März 1926, G.- u. VBl. 1926 S. 57).

Karlsruhe, den 1. Dezember 1927.

Der Minister des Kultus und Unterrichts

In Vertretung:

Dr. H u b e r.

Bekanntmachungen.

DKR. 5. 11. 1927. Bewilligung von Stipendien an Theologiestudierende für das Winterhalbjahr 1927/28 betr.

Für das laufende Winterhalbjahr können aus allgemeinen Kirchenmitteln Stipendien an bedürftige Theologiestudierende oder Teilnehmer an praktisch-theologischen Seminaren bewilligt werden.

Die Bewerbungen um diese Stipendien sind bis spätestens 15. Januar d. J. beim Oberkirchenrat einzureichen. Die hierzu erforderlichen Fragebogen können hier angefordert werden, sind pünktlich auszufüllen und, wie verlangt, zu belegen.

Auf 15. März 1928 spätestens sind von den Bewerbern Zeugnisse über bestandene Stipendiatenprüfungen oder statt dessen bei Seminarteilnehmern Nachweise über erfolgreiche Teilnahme an den Übungen eines praktisch-theologischen Seminars vorzulegen. Da die Prüfungen über eine oder mehrere Privatvorlesungen mit einer Gesamtstundenzahl von mindestens wöchentlich sechs Stunden sich erstrecken müssen, ist zu den Stipendiatenzeugnissen die Stundenzahl der einzelnen Vorlesungen anzugeben, über die der Bewerber geprüft wurde. Sittenzeugnis ist beizufügen.

DKR. 26. 11. 1927. Die Evang.-soziale Schule e. B. in Spandau betr.

Vom 18.—24. Januar 1928 findet an der Evang.-sozialen Schule des Johannistiftes in

Spandau ein sozialer Lehrgang für Geistliche statt. Aus landeskirchlichen Mitteln können bis zu 5 Teilnehmer an diesem Lehrgang aus der Reihe der Pfarrer der Landeskirche eine mäßige Unterstützung erhalten.

Diejenigen Geistlichen, welche an dem Lehrgang teilnehmen wollen, sollen sich bis spätestens 27. Dezember d. J. beim Oberkirchenrat melden. In der Anzeige ist auch zu sagen, ob sie sich um die Bewilligung des Kostenzuschusses vonseiten der Landeskirche bewerben und ob sie ihre Teilnahme von der Bewilligung des Zuschusses abhängig machen.

Die Auswahl derjenigen Geistlichen, die einen Zuschuß aus landeskirchlichen Mitteln erhalten werden, bleibt dem Oberkirchenrat überlassen. Es werden in erster Linie solche Geistliche berücksichtigt werden, die im kirchlich-sozialen Dienst tätig sind und an einem Lehrkurs der Evang.-sozialen Schule in Spandau noch nicht teilgenommen haben. Die Auszahlung erfolgt nach Ablieferung eines kurzen Berichts nach Beendigung des Lehrgangs.

Das Programm enthält Vorträge über:

die Kirche; Richtlinien für die soziale Arbeit der Kirche; das Genossenschaftswesen; die Praxis der Genossenschaften; Kirche und Bodenreform; innere Kolonisation; die neuen sozialpolitischen Gesetze des Jahres 1927, ihr Inhalt und ihre Bedeutung; Probleme der Wirtschaftsverfassung; Frauenarbeit in der Kirche; die Stellung

von Kirche und Staat in der Jugendwohlfahrts-
pflege; unsere soziale Verantwortung in der
Sexualnot der Gegenwart.

**DKM. 9. 12. 1927. Sammlung für die Erwerbs-
losen und die sonstigen Notleidenden betr.**

Um eine zu große Zersplitterung der am
Ernte- und Dankfest für die Arbeitslosen und die
sonstigen Notleidenden erhobenen Kollekte zu
verhüten, müssen Gemeinden, für welche von den
Arbeitsämtern nach dem Stand auf 1. Dezember
d. J. nur eine geringe Zahl von Arbeitslosen
gemeldet wurde, bei der Verteilung der Mittel
unberücksichtigt bleiben.

**DKM. 12. 12. 1927. Die Erhebung von Ortskirchen-
steuer für 1927 betr.**

1. In denjenigen Fällen, in denen die Ortskir-
chensteuerhebeliste für 1927 bereits vollzugs-
reif erklärt ist, aber infolge der durch die Er-
gänzung der staatl. Verordnung vom 1. April
1927 (WBl. S. 56 f.) durch die staatl. Verord-
nungen vom 15. September 1927 und vom 1.
Dezember 1927 (WBl. S. 93 u. 101 f.) notwendig
werdenden Berichtigungen der Steuerschuldig-
keiten eine Änderung der Hebeliste eintritt,
empfiehlt es sich, daß sich die Kirchengemeinde-
räte in jedem einzelnen derartigen Falle mit
den Finanzämtern darüber einigen, ob eine
Abänderung der Liste oder eine völlige Neu-
aufstellung zweckmäßig erscheint.
2. In denjenigen Fällen, in denen die Ortskir-
chensteuerhebeliste für 1927 bereits für voll-
zugsreif erklärt ist und infolge der durch die
Änderung der staatl. Bekanntmachung vom 1.
Juni 1927 (Staatl. G. u. WBl. S. 117) durch
die staatl. Bekanntmachung vom 9. September
1927 (Staatl. G. u. WBl. S. 174) ver-
ursachten Änderung des Belastungsver-
hältnisses und der dadurch notwendig werden-
den Berichtigungen der Steuerschuldigkei-
ten eine Abänderung erfährt, ist die notwendig
werdende Berichtigung der Steuerschuldigkei-
ten nicht Aufgabe der Finanzämter, sondern

muß den Kirchengemeinden überlassen wer-
den, da die Finanzämter die Steuerlisten nur
hinsichtlich der Steuergrundlagen aufzustellen,
aber nicht auszurechnen haben.

Wegen der Kosten der doppelten Arbeit steht
der Oberkirchenrat noch in Unterhandlung
mit den zuständigen staatlichen Stellen.

**DKM. 13. 12. 1927. Die öffentliche Sicherheit in
kirchlichen Gebäuden betr.**

Zur Verhütung von Brandgefahr und Un-
glücksfällen in kirchlichen Gebäuden wird ange-
ordnet:

1. Die Einrichtung von Heizanlagen jeder Art
(Ofenheizung, Warmluftheizung, Zentral-,
Dampf- und Warmwasserheizung, elektrische
Ofen, elektrische Fußwärmer usw.) in kirch-
lichen Gebäuden (Kirchen, Pfarrhäusern, Ge-
meindehäusern) gehört zu den Bauangelegen-
heiten, die nach Abs. 1 Ziff. 2 Satz 2 der Be-
kanntmachung des Oberkirchenrats vom 27. 6.
1924 (WBl. S. 67) vor dem Baubeginn der Ge-
nehmigung des Oberkirchenrats bedürfen.
2. Elektrische Heizungsanlagen dürfen nur durch
ein behördlich zugelassenes Geschäft eingerich-
tet werden. Die Verwendung von Apparaten
ohne selbsttätige Ausschaltung im Falle der
Überhitzung ist verboten. Bereits bestehende
Einrichtungen sind nachprüfen zu lassen und,
soweit es erforderlich ist, entsprechend zu än-
dern.
3. In kirchlichen Gebäuden, zu denen das Do-
mänenräar oder ein kirchlicher Fonds, der nicht
der Verwaltung des Kirchengemeinderats
untersteht, oder ein sonstiger Verpflichteter
baupflichtig ist, dürfen bauliche Herstellungen
und Veränderungen jeder Art, die an sich nach
der Bekanntmachung vom 27. 6. 1924 in die Zu-
ständigkeit der Kirchengemeinderäte gehören,
aber geeignet sind, die Bauhaft des baupflich-
tigen Staates, des baupflichtigen Fonds oder
des sonstigen Baupflichtigen zu erschweren, nur
im Benehmen mit dem zuständigen Bezirks-

bauamt, mit dem Evang. Oberkirchenrat oder mit dem sonstigen Baupflichtigen erwogen und nur mit ihrem Einverständnis beschlossen werden.

In domänenärztlichen Lastengebäuden und in Lastengebäuden der unmittelbaren kirchlichen Fonds dürfen insbesondere elektrische Anlagen jeder Art, also auch Beleuchtungsanlagen, unter allen Umständen nur im Benehmen mit dem zuständigen Bezirksbauamt oder mit dem Oberkirchenrat und nur mit ihrem Einverständnis erstellt, verändert oder erweitert werden, da sonst der Staat oder der baupflichtige Fonds ein Eintreten für den etwa entstehenden Schaden ablehnen könnte.

4. Für alle Personen- oder Sachschäden, die aus der Nichtbeachtung dieser Anordnung den Kirchengemeinden, den örtlichen kirchlichen Fonds oder den unmittelbaren kirchlichen Fonds etwa entstehen, sind die Auftraggeber persönlich verantwortlich und haftbar.
5. Ergeben sich Schwierigkeiten bei der Durchführung dieser Anordnung, so ist alsbald dem Oberkirchenrat zu berichten. Dies gilt insbesondere dann, wenn zwischen einem Baupflichtigen und einer Kirchengemeinde Meinungsverschiedenheiten wegen einer Bauangelegenheit in einem Lastengebäude entstehen.

DM. 14. 12. 1927. Die Erhebung der Landes- und Ortskirchensteuer im Rechnungsjahr 1927 betr.

Oben ist die Verordnung des Herrn Minister des Kultus und Unterrichts vom 1. Dezember 1927 bekannt gegeben, mit der die durch Verordnung des Herrn Minister des Kultus und Unterrichts vom 1. April 1927 (VBl. S. 56) und vom 15. September 1927 (VBl. S. 93) erfolgte Festsetzung der maßgebenden Ursteuern

und Steuerwerte geändert worden ist. Die Änderung berührt nur die Erhebung der Ortskirchensteuer für 1927. Sie ist dadurch notwendig geworden, daß bei Bekanntgabe der Verordnung vom 15. September 1927 für mehrere evang. Kirchengemeinden die Ortskirchensteuerhebeliste bereits aufgestellt und teilweise auch schon für vollzugreif erklärt war, nach der Bekanntgabe der Verordnung vom 15. September 1927 aber hätte geändert werden müssen. Zur Verhütung einer mit erheblichen Unkosten verbundenen und zeitraubenden Abänderung der bereits aufgestellten Hebelisten in diesen Gemeinden ist die Ziffer II B 2 c der oben bekanntgegebenen Verordnung eingeschaltet worden. Sie betrifft also diejenigen Kirchengemeinden, welche die Ortskirchensteuer vom Grundvermögen und Gewerbebetrieb für das Rechnungsjahr 1927 aufgrund der Veranlagung zur Grund- und Gewerbesteuer für das Rechnungsjahr 1926 erheben wollen, obwohl die zum Kirchspiel gehörigen politischen Gemeinden die Gemeindesteuern für das Rechnungsjahr 1926 aufgrund der Veranlagung zur Grund- und Gewerbesteuer für das Rechnungsjahr 1925 erheben. Es wird darauf hingewiesen, daß, wenn ein Antrag im Sinne von Ziff. II B 2 c der Verordnung Erfolg haben soll, er von sämtlichen Ortskirchensteuer erhebenden Religionsgemeinschaften der betr. politischen Gemeinden gestellt werden muß.

Der 54. Jahrgang 1927 des altbekannten, von Oberkonsistorialrat Professor D. Schneider herausgegebenen „Kirchlichen Jahrbuchs“ ist soeben erschienen.

Verlag C. Bertelsmann in Gütersloh. Preis 20.— *R.M.* gebunden.

Wo angängig, können die Anschaffungskosten auf örtliche kirchliche Mittel übernommen werden.

Zusammenstellung
der
kirchlich-statistischen Nachweisungen
für das
Kalenderjahr
1926.

Bemerkungen:

1. Spalte 3. Die Angaben gründen sich auf das Ergebnis der Volkszählung vom 16. Juni 1925.
2. Spalte 7. Die Unterschiede der Spalten a und b rühren meistens von Überführung auswärts Verstorbener in die Heimat her.

* Die Zahl der Beauftragten im Sinne a. B. sind bei den Fragestellungen nicht befragt, da sie für die Beantwortung nicht zuständig sind.

Ordnungs- zahl	Kirchenbezirk	Zahl der der Landes- kirche ange- hörigen Evange- liſchen	Eheſchlicungen und Trauungen					Geburten und					
			I. Bürgerliche Eheſchlicungen		II. Evang.-kirchliche Trauungen			I. Lebend geborene Kinder				II. Evang.	
			a	b	c	d	e	a	b	c	d	e	f
			rein evangelische Paare	Miſch- ehen (1 Ehe- teil evang.)	rein evang.- Paare	Miſch- ehen (1 Ehe- teil evang.)	Ver- fogungen von Trauungen	aus rein evang.- Ehen	aus Miſch- ehen (1 Ehe- teil evang.)	un- ech- liche von evang.- Müttern	Zahl aller Geborenen	Zahl aller Baptiſten	aus rein evang.- Ehen
1	Abelsheim	7214	33	9	30	2	—	101	12	10	123	110	95
2	Baden	21041	61	122	53	42	—	155	196	53	404	300	157
3	Bogberg	7834	50	6	49	2	—	122	3	12	137	137	122
4	Bretten	24937	143	17	130	15	—	430	30	35	495	497	443
5	Durlach	39703	271	50	271	32	—	635	107	96	838	803	621
6	Emmenzingen . . .	29394	187	54	174	21	—	537	84	60	681	637	537
7	Eppingen	12420	65	3	64	—	—	251	9	21	281	274	246
8	Freiburg	42449	202	189	309	104	—	541	352	133	1026	818	523
9	Heidelberg	51214	359	251	459	114	—	737	349	289	1375	1215	753
10	Lornberg	28723	133	77	140	31	—	408	124	59	591	506	392
11	Karlsruhe-Land . . .	26927	153	15	151	15	—	485	39	47	571	561	484
12	Karlsruhe-Stadt . .	79695	429	356	418	169	—	815	663	262	1740	1435	794
13	Konſtanz	19852	44	126	47	46	—	162	208	38	408	336	173
14	Ladenburg-Weinheim	30661	198	75	182	40	—	437	167	35	639	567	429
15	Lahr	31276	164	62	156	21	—	429	130	39	598	546	431
16	Lörrach	35886	203	100	178	51	—	518	158	53	729	678	509
17	Mannheim	129589	702	803	484	244	—	1255	1142	360	2757	2273	1225
18	Mosbach	21781	113	21	111	14	—	365	44	21	430	404	360
19	Müllheim	16583	110	23	108	10	—	236	43	17	296	277	235
20	Nekarbiſchofsheim . .	11193	70	3	64	1	—	178	13	12	203	208	183
21	Nekargemünd	19158	109	21	101	11	—	344	35	23	402	403	346
22	Oberheidelberg . . .	44708	287	105	249	42	—	732	223	111	1071	964	727
23	Pforzheim-Land . . .	22627	119	3	113	1	—	320	15	54	389	391	326
24	Pforzheim-Stadt . . .	64044	414	147	323	56	—	744	195	138	1077	878	616
25	Rheinbiſchofsheim . .	28612	183	42	177	14	—	408	66	54	528	508	405
26	Schopfheim	20662	110	55	110	29	—	288	84	27	399	362	280
27	Einſheim	16905	87	9	86	7	—	343	21	11	375	370	343
28	Wertheim	10500	83	9	83	6	—	181	21	5	207	197	181
		895583	5082	2758	4820	1140	—	12157	4538	2075	18770	16655	11966
		+ 21*											
		895609											

*) Die Zahl der Evangelischen in Stein a. R. blieb bei den Prozentberechnungen außer Betracht, da dieſer Ort von Württemberg aus paſtoriert wird.

Laufen			Konfirmationen				Sterbefälle und Bestattungen von Evangelischen				Kirchgänger			Kirchenbezirk (wiederholt)
Laufen			a	b	c	d	a		b		zu a			
s	h	i	im ganzen	darunter Kinder aus Wittsehen	unter stene Konfirmation	Konfirmation ionis rloangen	a	b		in den Hauptgottesdiensten	b	zu a		
aus Wittsehen (1 Ehezeit evang.)	uneheliche von evang. Müttern	Taufverfügungen						Bestorbene	Bestattungen mit kirchl. Amtshandlung				a	
							im ganzen	darunter	Grdsbestattungen	Heuerbestattungen	in sämtlichen Gottesdiensten des Bistiftstags	in Prozent der Seelenzahl		
5	10	—	131	5	—	—	119	115	115	—	2529	3128	35,1	Nbelsheim.
104	39	—	271	85	1	—	299	280	214	66	3308	4028	15,7	Baden.
3	12	—	166	2	—	—	113	113	113	—	3397	4257	43,4	Borberg.
17	37	—	553	21	—	—	337	324	324	—	7081	9622	28,4	Bretten.
86	96	—	899	74	1	—	449	437	437	—	6819	10638	17,2	Durlach.
43	57	—	626	39	—	—	403	395	395	—	6112	8221	20,7	Emmenzingen.
7	21	—	266	8	—	—	171	181	181	—	3153	4837	25,4	Eppingen.
174	121	—	699	133	—	—	655	508	457	51	6985	10332	16,5	Freiburg.
180	282	—	910	127	—	1	833	530	440	90	4883	7653	9,5	Heidelberg.
56	58	—	597	45	—	—	314	308	308	—	5371	7493	18,7	Hornberg.
31	46	—	646	26	—	—	329	329	329	—	6287	9948	23,4	Karlsruhe-Land.
384	257	—	1277	337	—	—	975	922	855	67	8394	12099	10,5	Karlsruhe-Stadt.
121	42	—	333	102	—	1	197	206	188	18	3124	3880	15,7	Konstanz.
104	34	—	628	104	—	—	333	341	341	—	4583	6959	14,9	Ladenburg-Weinhm
77	38	—	627	75	—	—	395	372	372	—	6567	9134	21,0	Lahr.
117	52	—	674	79	1	—	379	379	379	—	5271	7366	14,7	Lörrach.
696	352	—	2595	671	—	—	1265	1276	1054	222	7196	14218	5,6	Mannheim.
23	21	—	478	28	1	—	282	282	280	2	5974	8123	27,4	Mosbach.
26	16	—	328	28	—	—	221	220	220	—	3467	3725	20,9	Müllheim.
9	16	—	247	6	1	—	142	145	145	—	3800	5013	34,0	Nedarbischofsheim.
27	30	—	420	25	—	—	198	203	203	—	5222	7013	27,3	Nedargemünd.
131	106	—	1021	122	2	—	416	431	429	2	8666	12910	19,4	Oberheidelberg.
11	54	—	558	23	1	—	197	218	217	1	4933	7420	21,8	Pforzheim-Land.
112	120	—	1141	125	—	—	538	573	456	117	4695	5685	7,3	Pforzheim-Stadt.
45	58	—	567	39	1	1	345	337	337	—	4818	6915	16,8	Rheinbischofsheim.
53	29	—	394	52	—	—	229	224	224	—	2922	3960	14,1	Schopfheim.
17	10	—	388	21	1	—	236	231	231	—	5568	7473	32,9	Sinsheim.
11	5	—	202	10	—	—	124	124	124	—	3991	5499	38,0	Wertheim.
2670	2019	—	17642	2412	10	3	10544	10004	9368	636	145116	207572	16,2	

Ordnungszahl	Kirchenbezirk	Abendmahlsgäste				zu a: in % der Seelenzahl	Kinder- gottesdienste		Christenlehren			Kirchen- u. Kasualopf.			
		a Gesamtzahl (einschl. Hauskommunionen)	darunter				gehalten		a zum Besuch sind ver- pflichtet Jahrgänge	b regelmäßig nehmen teil Jah- gänge der	c	E r t r a g	auf den Kopf der Seelen- zahl entfallen		
			b männlichen	c weiblichen	d Hauskommunionen		a durch den Geistlichen	b durch Laien (Sonntagschule)						Söhne	Töchter
b + c	Geschlechts														
1	Abelsheim	4915	2271	2644	98	68,1	6	4	3-4	3-4	3-4	3708	51,4		
2	Baden	7527	2673	4854	390	35,8	6	3	2-3	1 1/2-2 1/2	2-3	11234	53,4		
3	Borberg	6305	2839	3466	164	80,5	5	—	3-4	3-4	3-4	3723	47,5		
4	Bretten	13232	6049	7183	424	53,1	3	16	2-4	2-4	2-4	14846	59,5		
5	Durlach	14042	5515	8527	414	35,4	4	17	2-4	1 1/8-4	1 1/6-4	24390	61,4		
6	Emmendingen	14771	6610	8161	324	50,3	7	6	3-4	1 1/2-4	1 1/2-4	16101	54,8		
7	Eppingen	7117	3062	4055	92	57,3	4	5	2-4	2-4	2-4	6941	55,9		
8	Freiburg	17047	6557	10490	592	40,2	8	7	2-4	2-3	2-3	20517	48,3		
9	Heidelberg	16438	5060	11378	241	32,1	7	4	2-3	2-3	2-3	22333	43,6		
10	Hornberg	14396	6098	8298	501	50,1	13	7	3-4	1-4	2-4	22710	79,1		
11	Karlsruhe-Land	12403	5024	7379	266	46,1	9	9	3-4	2-4	3-4	18682	69,4		
12	Karlsruhe-Stadt	30863	9952	20911	855	38,7	7	2	2	1-2	1-2	29708	37,3		
13	Konstanz	7201	2721	4480	346	36,3	15	1	2-3	1-3	2-3	10868	54,7		
14	Ladenburg-Weinheim	13693	5329	8364	206	44,7	8	10	2-4	1 1/2-4	1 1/2-4	14874	48,5		
15	Lahr	18265	7910	10355	531	58,4	8	8	2-4	1-4	1-4	19057	60,9		
16	Lörrach	13192	5384	7808	332	36,8	15	7	2-3	1-3	2-3	21624	60,3		
17	Mannheim	27639	9227	18412	1124	21,3	10	1	1-3	1-3	1-3	29993	23,1		
18	Mosbach	14567	6085	8482	397	66,9	3	13	2-4	2-4	2-4	12295	56,5		
19	Müllheim	7314	3165	4149	209	44,1	2	9	2-4	2-4	2-4	11347	68,4		
20	Neckarbischofsheim	7535	3453	4082	228	67,3	6	6	3-4	3-4	3-4	6767	60,5		
21	Neckargemünd	12362	5323	7039	189	64,5	6	6	2-4	2-4	2-4	11516	60,1		
22	Oberheidelberg	26164	10468	15696	437	58,5	12	8	2-4	1 1/2-4	1 1/2-4	25277	56,5		
23	Pforzheim-Land	9109	3185	5624	290	40,3	5	12	2-4	2-3	2-4	13802	61,0		
24	Pforzheim-Stadt	12239	3595	8644	811	19,1	6	4	1-3	1-2	1-3	26074	40,7		
25	Rheinbischofsheim	12393	5350	7043	177	43,3	12	5	2-3	1-3	1-3	12679	44,3		
26	Schopfheim	9088	3893	5195	191	44,0	13	8	2-3	1-3	2-3	12502	60,5		
27	Sinsheim	11149	4770	6379	253	66,0	4	15	3-4	3-4	3-4	9980	59,0		
28	Wertheim	8027	3565	4462	151	76,5	4	2	2-4	2-4	2-4	5280	50,3		
		368993	145433	223560	9233	41,2	208	195	1-4	1-4	1-4	138828	49,0		

13

14

2

Kollekten					Sammlungen und Gaben						Kirchenbezirk (wiederholt)
vom Oberkirchenrat		Orts- u. Bezirkskollekten c	Summe von a—c	auf den Kopf der Seelenzahl entfallen	a für den Evangel. Berein	b für die äußere Mission	c für sonstige Kirchliche Bereine	d für and. religiöse, kirchl. und wohltätige Zwecke	Summe von a—d	auf den Kopf der Seelenzahl entfallen	
a gebotene	b empfohlene										
R.M.	R.M.	R.M.	R.M.	R.M.	R.M.	R.M.	R.M.	R.M.	R.M.	R.M.	
1663	19	731	2413	33,4	394	1640	770	1037	3841	53,2	Abelsheim.
4051	57	1974	6082	28,9	816	1562	4928	16340	23646	112,4	Baden.
2285	84	594	2963	37,8	477	1345	680	1714	4216	53,8	Bogberg.
6151	1021	2534	9706	38,9	1624	5824	11052	12297	30797	123,5	Bretten.
6660	—	2175	8835	22,2	1504	12527	5287	15929	35247	88,8	Durlach.
5567	142	1535	7244	24,6	1422	3345	4419	13888	23074	78,5	Emmendingen.
3517	20	910	4447	35,8	1307	4775	1484	4677	12243	98,6	Eppingen.
9707	73	3233	13013	30,7	2539	6616	35250	34959	79364	187,0	Freiburg.
7269	31	3423	10723	20,9	2637	1870	13403	55224	73134	142,8	Heidelberg.
6778	69	3148	9995	34,8	3725	3218	6934	16444	30351	105,7	Hornberg.
4747	36	1140	5923	22,0	2336	12643	3032	16285	34346	127,6	Karlsruhe-Land.
9713	4235	3637	17585	22,1	2417	4349	8648	41630	60044	75,3	Karlsruhe-Stadt.
2957	171	914	4042	20,4	2091	1870	2362	10201	16524	83,2	Konstanz.
5896	—	2559	8455	27,6	2081	2184	1952	12267	18494	60,3	Ladenburg-Weinhm.
8433	250	2655	11333	36,2	2016	6123	3172	14684	26895	86,0	Lahr.
8165	184	1856	10203	28,4	4402	5931	7930	10794	29057	81,0	Lörrach.
13585	150	7975	21710	16,8	9088	9926	27240	67349	113603	87,7	Mannheim.
6885	315	3995	11195	51,4	3062	2932	4293	18292	28579	131,2	Mosbach.
3706	—	1278	4984	31,1	1339	1992	908	3338	7577	45,7	Müllheim.
4133	—	1133	5266	47,0	1211	3198	1458	3559	9426	84,2	Neckarbischofsheim.
5553	41	1497	7091	37,0	959	1512	4968	6622	14091	73,6	Neckargemünd.
6519	438	2607	9564	21,4	2023	5077	8815	21855	37770	84,5	Oberheidelberg.
4026	316	2240	6582	29,1	1133	6266	3033	6687	17119	75,7	Pforzheim-Land.
8289	459	2113	10861	17,0	2431	5155	17234	19823	44643	70,0	Pforzheim-Stadt.
5317	38	1946	7301	25,5	2080	3020	7531	5838	18469	64,5	Rheinbischofsheim.
3070	—	997	4067	19,7	1266	2402	2574	43888	50130	242,6	Schopfheim.
5854	—	1718	7572	44,8	1704	4008	4909	7149	17770	105,1	Sinzheim.
2607	45	1381	4033	38,4	870	1275	1278	2979	6402	61,0	Wertheim.
163103	8194	61898	233195	26,0	59904	122645	195554	488749	866852	96,8	

